



Erstmals öffentlich präsentiert wurde im Fürth das neue „Haus der Kulturellen Bildung“. Zur Vorstellung hinterließen Vertreter aller Einrichtungen (KunstWerkRaum, Schule der Phantasie, Kubik und Musikspatzen Fürth) sowie Bürgermeister Markus Braun (links vorne), Kulturreferent Benedikt Döhla (re.) und OB Thomas Jung (2.v.r) farbige Handabdrücke.
Foto: Birgit Heidingsfelder

Neues Haus der Kulturellen Bildung

GARTENSTRAßE Im früheren Müze: Fürth schafft eine Institution mit vier Kreativ-Einrichtungen unter einem Dach.

VON BIRGIT HEIDINGSFELDER

FÜRTH – Es gibt ein neues Haus der kulturellen Bild in Fürth, kurz HdKB. Es befindet sich in der Gartenstraße, im Herzen der Stadt, und zwar in jenem Gebäude, das bis vor kurzem das Mütterzentrum (Müze) mit Kita und Mehrgenerationenhaus beherbergt hat. Jetzt ist die Gartenstraße 14 die neue Adresse von vier städtischen und nicht-städtischen Einrichtungen aus dem Kreativbetrieb: KunstWerkRaum, Schule der Phantasie, Servicestelle Kubik und Musikspatzen Fürth.

Bei der Präsentation zeigten sich alle Beteiligten hochofren. Oberbürgermeister Thomas Jung schwärmte von einer „neuen Institution in zentralster Lage“ und Bürgermeister Markus Braun von einem „Kristallisationspunkt“ mit den vier Einrichtungen, von denen jede eigenständig auf ihrer Etage arbeiten könne, und doch seien alle unter einem Dach vereint – für Braun kann aus dem HdKB „etwas Tolles“ entstehen.

Nach dem Wegzug des Mehrgenerationenhauses Mütterzentrum im Frühjahr, das man jetzt ums Eck im Familienzentrum Rosengarten in der

Rosenstraße findet, rückte die städtische Gebäudewirtschaft mit Handwerker an. Die rissen Wände heraus, malerten, ersetzten Kleinkinder-WCs durch normale Modelle, schafften Mobiliar herbei... Die Stadt investierte rund 65.000 Euro in den Umbau. Viel wurde geschafft, alle fünf Etagen sind inzwischen belebt. Nur das Schild an der Hausfassade und andere Kleinigkeiten fehlen noch.

Die Stadt erhielt einst staatliche Fördergelder für die Vorgängernutzung ihrer Immobilie. Damit sie keine Zuschüsse zurückzahlen musste, war wichtig, wer nach dem Müze einziehen sollte. Dass es bei einer öffentlichen Nutzung bleibt, freut nicht nur OB Jung, sondern auch die Vertreter der vier Einrichtungen, die hier untergekommen sind.

Fest steht aber offenbar: Für den KunstWerkRaum der städtischen Galerie, der bisher in der Geleitsgasse zu finden war und in der Gartenstraße 14 nun den ersten Stock belegt, wird es eine Zwischennutzung. Denn der OB betonte, das „Zukunftsvisionprojekt“ einer kulturellen Nutzung der alten Feuerwache am Helmplatz „steht nicht infrage“, die Stadt

halte daran fest. Heißt: Eines Tages soll die Kunstgalerie Fürth gleich beim Rathaus mit ihrem kunstpädagogischen Atelier, dem KunstWerkRaum, in die frühere Wache einziehen. Aktuell ist dort die Freiwillige Feuerwehr Fürth untergebracht – und der KunstWerkRaum nun in der Gartenstraße.

Rebecca Suttner, stellvertretende Leiterin der Kunstgalerie, schwärmte vom „hellen Atelier“ mit Spülbecken für Malzubehör und von Arbeitsstationen, an denen Kinder, inspiriert durch den Besuch von Ausstellungen in der Galerie, „kneten, malen, schnitzen“ können. Für einen Naturfarben-Workshop werde man vielleicht Pflanzen im Garten hinter dem Haus anpflanzen – vorausgesetzt, die anderen Parteien im Haus sind einverstanden.

Im zweiten Stock findet man die „Schule der Phantasie“, Fürths Jugendkunstschule. Mitbegründerin Ulrike Irrgang will hier mit Jugendlichen kreativ sein, auch im „Methodenraum“, wo man mit viel Zeit und Muße über Tage und Wochen hinweg Projekte „wachsen lassen“ kann. Auch der Lagerraum im Keller ist für

Irrgang „ein Glücksfall“. So weiten sich die beengten Räume in der Wasserstraße nun zur „Zwergenjugendkunstschule“ für Vier- bis Siebenjährige.

Im dritten Stock des HdKB residiert die Servicestelle Kubik (Kulturelle Bildung in Kooperation) der Stadt, die Kitas und Schulen mit Kultureinrichtungen und -schaffenden vernetzt, Kooperationen auf den Weg bringt, berät und finanziell fördert. Es gibt hier Büros und einen Seminarraum mit Smartboard für alle im Haus.

Im vierten Stock, unterm Dach, sind die Musikspatzen Fürth untergekommen. Ein Glück, so Projektleiter Günther Hartl, denn aus dem Ex-Domizil in der Königstraße, Ecke Kettengasse mussten sie raus. Die Musikspatzen sind eine besondere Musikschule, ein Projekt der gemeinnützigen Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung gGmbH. Sie arbeiten auf Spendenbasis und ermöglichen Kindern aus einkommensschwachen Familien Instrumental- und Gesangsunterricht.

Tag der offenen Tür ist im HdKB am Samstag, 16. November.